



MdB Astrid Grotelüsch

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: +49 30 227-74608

Fax: +49 30 227-76608

E-Mail: astrid.grotelueschen@bundestag.de

28. Mai 2021

Wasserstoff-Großprojekt geht in finale Förderrunde

„Herzlichen Glückwunsch an die EWE und alle Projektpartner für den Zuschlag als deutsches Förderprojekt im Rahmen des gemeinsamen europäischen Projekts Wasserstoff IPCEI. Die Aufnahme in die Auswahl deutscher Projekte beweist einmal mehr, dass „unsere“ Unternehmen und unsere Region zu den Vorreitern in der Umstellung und Forschung zu alternativen Energien und nachhaltigen Strategien gehören“, so die hiesige CDU-Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüsch über die guten Nachrichten aus dem Bundeswirtschaftsministerium (CDU) und dem Bundesverkehrsministerium (CSU). Diese hatten am Freitag die 62 deutschen Großprojekte bekannt gegeben, deren endgültige Förderung jetzt noch von der finalen Entscheidung der EU Kommission zum gemeinsamen Wasserstoffprojekt abhängt.

Teil des gemeinsamen Wasserstoff IPCEI (Important Projects of Common European Interest) ist das Projekt „Clean Hydrogen Coastline“, in dessen Rahmen der Energieversorger EWE zusammen mit Partnern wie z.B. swb, ArcelorMittal und TenneT Investitionen von insgesamt 1,3 Milliarden Euro in die Etablierung von Wasserstoff als Energieträger auslöst. Die „Clean Hydrogen Coastline“ erstreckt sich über Nordwestdeutschland über bestehende Kooperationen bis in die Niederlande und will bis 2026 bis zu 400 Megawatt Produktionskapazitäten schaffen. Für die Produktion und Speicherung werden bestehende Speicher der EWE wie der Erdgasspeicher am Standort Huntorf in der Wesermarsch umgerüstet. Die hier entstehende Kapazität von zweimal 100 Megawatt soll mit einem mittleren zweistelligen Millionenbetrag gefördert werden, ein dreistelliger Betrag ginge an einen ebenfalls in Huntorf entstehenden Elektrolyseur.

Gerade der Zusammenschluss der Partner soll für eine Einbindung von Energieproduzenten und Unternehmen bis zum Endverbraucher entlang der Wertschöpfungskette sorgen. „Schon mit dem ebenfalls vom Wirtschaftsministerium geförderten Projekt „Hyways for Future“ hat die EWE ihre Stärke auf diesem Gebiet unter Beweis gestellt und auch das Projekt „H2BrakeCO2“ unterstrich bereits die zukunftsweisende Triebkraft in meinem Wahlkreis. Das aktuelle Großprojekt ist eine wichtige Weichenstellung, um die Nationale Wasserstoffstrategie konsequent zu verfolgen. Gerade in unserer Region liegen mit der Stromgewinnung aus Windkraft die optimalen Rahmenbedingungen für die Produktion und marktfähige Einbindung von Grünem Wasserstoff vor, ein entscheidender Baustein auf dem richtigen Weg zu mehr Klimaschutz“ so Wirtschaftspolitikerin Astrid Grotelüsch abschließend.

Pressemitteilung